

Alles für einen guten Start in ein langes Baumleben

1. Kernener Streuobstwiesentag macht viele kleine und große Naturfreunde zu Baum- und Nistkastenbesitzern

Rommelshausen. Geschnitten, inklusive Humus und Pflanzanleitungen sind die Bäume ausgehändigt worden. Ihre neuen Besitzer müssen sie nur noch einpflanzen, ansonsten haben die Bäume beim 1. Kernener Streuobstwiesentag alles für einen erfolgreichen Start mitbekommen.

Von Eva Herschmann

Der Herbst zeigte sich am Samstag von seiner schönsten Seite. Goldgelbe Äpfel glänzten in der Sonne, die vom blauen Himmel schien. Die Natur freute sich offensichtlich über das, was die Menschen taten. Bei besten Bedingungen bereiteten die Mitglieder der Interessengemeinschaft (IG) Streuobst alles für den nächsten Frühling vor. 50 Obstbäume hatten Kernener für ihre Wiesen geordert, am Samstag konnten sie abgeholt werden. Das „Rundum-Sorglos-Paket“ mit Erziehungsschnitt, Pflanzanleitung, Humus und Pflanzenschutzgitter und -pfählen, sagt Karl-Heinz Schmid, der Vorsitzende der IG Streuobst, sei besonders gut angekommen: „Die Leute wissen, so hat der Baum die besten Rahmenbedingungen.“

Gleich fünf derart gut behandelte Bäume alter Obstbaumsorten nahm Christa Horter am Samstag mit nach Hause. „Die kommen als Ersatzpflanzung auf die Streuobstwiese meiner Mutter.“ Weil sie selbst keine Ahnung hat, war sie froh, dass Siegfried Medinger ihrer Gewürzluiken den Erziehungsschnitt verpasste und dabei so manchen Tipp für später gab. „Die Augen müssen immer nach außen schauen, damit der Baum gleich weiß, wohin er wachsen soll.“ Der Frühling wird wohl auch für die Meisen ein guter werden. Auf dem Gelände in der verlängerten Jägerstraße, ganz in der Nähe des CVJM, zimmerten kleine und große Vogel-freunde beim 1. Kernener Streuobstwiesentag Wohnungen für Kohl- und Haubenmeisen, Halsband-Trauerschnäpper, Blau- und Sumpfmeise sowie Kleiber. Die 30 Nistkästen, die der Obst- und Gartenbauverein Rommelshausen im praktischen und handlichen Selbstbau-Set anbot, waren bald weg.



Ulrich Haidle begutachtet das Obst, das der Apfelernter der Interessengemeinschaft auf der Wiese gesammelt hat.

Foto: Eva Herschmann

Auch in Kernen schießen die Bäume nicht in den Himmel, aber die Interessengemeinschaft Streuobst wächst seit ihrer Gründung vor rund einem halben Jahr kräftig. Und sie steht auf festen Beinen. Die Modellgemeinde Kernen und das Landratsamt, welche die Obstbäume für blühende Wiesen bezuschussen, schickten Vertreter. Georg Enssle, der Leiter des Geschäftsbereichs Landwirtschaft im Landratsamt und Kernens Beigeordneter Hans König schauten am Samstag dem bunten Treiben zu. Die Verwaltung hat – mit einhelliger Unterstützung des Gemeinderats – einen stattlichen Fuhrpark für die Inter-

essengemeinschaft angeschafft. Der Apfelernter war im Einsatz. Er klaubte Äpfel für die Saftpresse auf, die eine weitere Attraktion vor allem für die Kinder war. Der Mäher parkte auf dem Anhänger. „Das Gras ist zu kurz“, sagte Ulrich Haidle, einer der Initiatoren der IG. Die neue Zugmaschine hat ebenfalls die Gemeinde gespendet, den Anhänger haben die Streuobstwiesen-Freunde von Heinz Hess geschenkt bekommen.

Der Saft aus den Äpfeln von der Wiese gegenüber dem Aktionsgelände schmeckte, auch wenn einige Saftkenner meinten, er sei ein wenig säuerlich. „So sind sie halt die

Bittenfelder“, sagte Christof Käfer, der an der Obstpresse stand, die der BUND-Ortsverein Kernen mitgebracht hatte. Die Wiese, die Helmut Schmid von der Stettener Schnapsbrennerei von der Gemeinde gepachtet hat, hätte eh geerntet werden müssen, sagte Karl-Heinz Schmid. Er und seine Mitstreiter waren keineswegs säuerlich über den Verlauf, sondern mehr als zufrieden. „Wir werden im nächsten Jahr hoffentlich den 2. Streuobstwiesentag in Kernen veranstalten können, unabhängig davon, ob es wieder einen Zuschuss für den Kauf von Bäumen gibt“, sagte der Vorsitzende der Interessengemeinschaft.

SCHON GEHÖRT?

Kernen (eha). Der 1. Kernener Streuobstwiesentag war ein voller Erfolg (siehe auch nebenstehender Bericht). Im Vorfeld hatte die Veranstaltung allerdings den Ärger von CDU-Gemeinderat Emil Knoll erregt. Dass die SPD als beteiligte Organisation auf dem Plakat abgedruckt war, empörte den langjährigen Bürgervertreter. Schließlich habe die CDU seinerseits die Streuobstwiesen-Euphorie erst angestoßen und bereits 2006 einen Antrag für den Kauf einer Apfelaufsammlmaschine gestellt, beschwerte er sich lautstark bei der Verwaltung und beim Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Streuobst, Karl-Heinz Schmid.

Christoph Schönleber, der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, reagierte in einem Brief an den Beigeordneten Hans König, gelassen. Der SPD-Ortsverein sei einverstanden, dass das Logo auf dem Plakat entfernt oder überklebt werde, obwohl er sich wie die anderen genannten Mitveranstalter aktiv an den Programmpunkten des 1. Streuobsttages beteiligte. Die SPD Kernen habe im vergangenen Jahr mit dem BUND Kernen eine Apfelsaftpressaktion gemacht, und so sei es auch beim Streuobstwiesentag gewesen. „Ich sehe keinen Grund, warum sich nicht auch eine Partei an so einer Veranstaltung beteiligen, präsentieren und dafür mit ihrem Logo werben kann.“

Den Gedanken, die ganze Aktion abzublenden, habe er aus zwei Gründen verworfen, sagte Christoph Schönleber. Zum einen wären die Kinder die Leidtragenden, diese wolle man primär erreichen. „Zum anderen finde ich es nicht in Ordnung, die Mitveranstalter jetzt hängen zu lassen. Schon allein durch die Art und Weise der Auseinandersetzung steht der SPD-Ortsverein Kernen hinter der Veranstaltung und Herrn Schmid.“ Es mache Sinn, so Schönleber, dass sich die Veranstalter mit der Gemeinde zusammensetzen, um die Veranstaltung in der Vorbereitung und Durchführung kritisch zu prüfen. „Um nicht noch mehr Porzellan zu zerschlagen durch Äußerungen im Affekt, sollte dies aber mit dem nötigen Abstand zum Samstag erfolgen.“

Im schlimmsten Fall, so Schönleber, werde dann der erste Streuobsttag auch der letzte sein. „Aber vielleicht beteiligt sich die CDU-Fraktion beim nächsten Mal aktiv und konstruktiv, damit die Veranstaltung im Sinne der Sache ein Erfolg wird.“

Pflanzanleitungen für Neueinsteiger

Interessengemeinschaft veranstaltet am Samstag 1. Kernener Streuobsttag – Menschen und Maschinen im Einsatz

Kernen. Obwohl der Frühling längst vorbei ist, blühen die Streuobstwiesen in Stetten und „Rom“ auf. Am Samstag, 25. Oktober, findet der erste Kernener Streuobstwiesentag statt, organisiert von der Interessengemeinschaft Streuobst.

Von Eva Herschmann

Seit ihrer Gründung im April dieses Jahres mischt die Interessengemeinschaft (IG) Streuobstwiesen Kernen die Landschaft auf. Der Vorsitzende Karl-Heinz Schmid und seine Mitstreiter haben sich dafür starkgemacht, dass die Gemeinde, die zum Kreis der Modellgemeinden der Streuobstwieseninitiative Rems-Murr-Kreis gehört, einen Hochgrasmäher und einen Apfelernter anschafft. „Mit dem Mäher, der seit Frühjahr im Einsatz ist, haben wir bereits fünf verwilderte Streuobstwiesen gerodet“, sagt Schmid. Auch der Apfelernter, der wie der Mäher samt Fahrer über die IG Streuobst verliehen wird, sei ständig im Einsatz gewesen. „Wir haben schon mehrere Tonnen damit geerntet.“ Binnen eines halben Jahres konnte die Mitgliederzahl der IG nahezu verdoppelt werden und liegt bei rund 60.

Der Elan und die Euphorie der Freunde der Streuobstwiesen sind ansteckend. Als die IG dazu aufrief, hälftig von Gemeinde und Landratsamt bezuschusste Obstbäume für Streuobstwiesen zu erwerben, meldeten sich rund 50 Interessenten. Am Samstag werden nun 170 Bäume ausgegeben, zum Preis von durchschnittlich 12 Euro statt bis zu 35 Euro. „Wir haben alte Sorten wie Bittenfelder Apfel, Hauxapfel oder Cabinal Bea, aber auch neuere wie Hanita-Zwetschge, Burlat-Kirsche, Mirabellen und auch einige Birnen“, sagt Karl-Heinz Schmid.

Mit der Resonanz auf den Aufruf ist der Vorsitzende der IG Streuobstwiesen zufrieden. „Es ist die richtige Pflanzzeit für Bäume. Sie haben jetzt ausreichend Zeit, Wurzeln zu fassen, denn im Frühjahr haben sie dafür keine Zeit mehr, da müssen sie nach oben



Josef Engler (li.) und Karl-Heinz Schmid kümmern sich um die Bäume „Im Tal“. Foto: Eva Herschmann

treiben.“ Weil nicht alle neuen Baumbesitzer Fachleute sind, greifen ihnen die IG-Mitglieder mit Rat und Tat unter die Arme. „Wir haben Pflanzenschutzgitter, Pflanzpfähle und Humus besorgt, die gegen Selbstkostenpreis mitgenommen werden können. Dann hat der Baum den besten Start.“ Schmid weiß, wovon er redet. Die 66 Bäume der Gemeinde auf der rund 30 Ar großen Streuobstwiese beim Parkplatz „Im Tal“ in Stetten wollten in den vergangenen Jahren nicht so recht wachsen. Seitdem die Helfer der IG-Streuobst sie mit Gittern schützen und Pfählen stützen und ihnen frische Erde gegeben haben, gedeihen Nuss-, Birn-, Apfel- und Kirschbäume. Für Neu-Baumbesitzer haben sie am Samstag außerdem einen Experten für Baumschnitt organisiert. „Der fertig geschnittene Baum

muss dann nur noch eingepflanzt werden, und eine Pflanzanleitung legen wir auch noch bei“, sagt Schmid, „wir bieten den Leuten quasi ein Rundum-sorglos-Paket.“

Die Ausgabe der Bäume ist ein Grund für den Streuobsttag. „Wir wollen damit eine noch breitere Öffentlichkeit ansprechen“, sagt Karl-Heinz Schmid. Die Besucher können Menschen und Maschinen im Einsatz erleben. Der BUND-Ortsverein Kernen beteiligt sich, und der Obst- und Gartenbauverein Rommelshausen beschäftigt die kleinen Gäste mit dem Bau von Nistkästen.

INFO: Der erste Kernener Streuobsttag der IG Streuobstwiesen findet am Samstag, 25. Oktober, zwischen 10 und 14 Uhr auf dem Platz gegenüber dem CVJM-Gelände in „Rom“ statt.